

Wem dienen US/UN-Welt-Polizisten und – Friedensstifter?

Wir möchten es ausnahmsweise nicht unterlassen, vor diesem versuchten Resümee der politischen Weltlage (nach dem 11.9.2001 und vor der Schweizer UNO-Abstimmung) festzuhalten, dass diesen Ausführungen mehr als zwanzig vorangegangene Nummern dieses Rundbriefes zugrunde liegen. Da wir unseren Lesern die Zeit nicht mit Wiederholungen stehlen wollen, bauen wir unsere Darstellungen kontinuierlich auf. Wer die vorangegangenen Nummern nicht kennt, dem könnte deshalb u.U. das richtige Verständnis für diesen Kommentar und die aufgezeigten Phänomene fehlen.

Die UNO und der „geplante“ Beitritt der Schweiz

Das 20. Jahrhundert war vor allem durch zwei sozialistische Hauptexperimente geprägt, die zahllose Opfer gefordert und das Gesicht der Welt grundlegend verändert haben. Im neuen Jahrhundert – oder eher Jahrtausend – versucht man¹ nun, diese Experimente über die Welt („global“) auszubreiten. Als „Neue Weltordnung“ Anfangs der 90er Jahre proklamiert,² will man damit nun die ganze

¹ Unter „man“ sind z.B. jene Wenigen zu verstehen, von denen der Schweizer Ständerat Franz Muheim im Oktober 2000 sprach: *Die Menschheit besteht aus drei Arten von Leuten: Aus den Wenigen, die dafür sorgen, dass etwas geschieht; aus den Vielen, die zuschauen, wie etwas geschieht; sowie aus der Mehrheit, die keine Ahnung hat, was geschieht!* (Zitiert nach Leserbrief in *Recht und Freiheit*, Nr. 1-2002, S. 6).

² Inzwischen wurde uns bestätigt, dass die „Neue Weltordnung“ tatsächlich am 11.9.1990, also exakt 11 Jahre vor den Anschlägen in den USA, von George Bush sen. verkündet worden ist. Unser Informant vernahm diese Meldung am 11.9.90 um 3 Uhr Morgens. Demnach soll Bush vor dem Senat erklärt haben, dass man nun dem Ziel einer neuen Weltordnung ein Stück näher gekommen sei. Die Meldung wurde dann um 3.30 und das letzte Mal um 4.00 wiederholt. In den weiteren Nachrichten tauchte der Begriff „Neue Weltordnung“ nicht mehr auf. Bei entsprechenden Nachfragen, letztlich bei der in Frage kommenden Depeschagentur, bestätigte ein Mitarbeiter, dass oftmals Dinge von Vorgesetzten aus für ihn unerfindlichen Gründen aus den Meldungen herausgestrichen würden. Die Formulierung von Bush zur Golfkrise lautete nach der uns vorliegenden internen Depeschagentur-Meldung vom

35

Menschheit beglücken. Doch es handelt sich dabei um den ärgsten (neo-)faschistischen Sozialismus.

Jene Hauptexperimente dauerten im einen Fall (in einer ersten Phase) 70 Jahre, im zweiten waren sie auf 12 Jahre „begrenzt“. Das erste Experiment wird im Westen sehr differenziert beurteilt: vor allem intellektuelle und kirchliche Kreise versuchen damit oft „nostalgische“ Gefühle zu verbinden. Über das zweite Experiment ist sich aber die „ganze“ westliche Welt einig: „So etwas darf sich nie wiederholen!“ Bei der jetzt versuchten globalen Verwirklichung dieser Experimente (z.B. in Form der UNO), profitiert man vom schwachen politischen und geschichtlichen Gedächtnis der Menschen, das ausserdem noch an (die propagierten und täglich wiederholten) Begriffen gekettet ist.

In der Schweiz appellieren in der gegenwärtigen UNO-Debatte die Befürworter sehr geschickt mit moralisch-humanitären Argumenten an den (mitteleuropäischen) „Anstand“: „nicht Absichtslos“, „der Völkergemeinschaft dienen“; und die links-fabianische Seite proklamiert dazu naivste Ideen von „Mitbestimmung“ und „Mitspracherecht“. Eines ist jedoch klar: Die Mehrheit der Politiker wollen (im Gegensatz zum Volk) die Schweiz als Vollmitglied in die UNO bringen. Dann würde man, trotz gewisser Schutzparagrafen (z.B. Abs. 3 von Art. 43, wonach ein Armeeeinsatz nur *nach Massgabe ihres Verfassungsrechtes* erfolgen muss), wenn auch nicht gerade in Schröder- oder Kohl'schem vauseilenden Gehorsam, „nicht Absichtslos“ wollen, und schon auf den leisesten moralischen Druck freiwillig, und entgegen der *Massgabe unserer Verfassung*, die Neutralität preisgeben. Denn die Zeit (und selbstverständlich auch die Schweiz) ist (angeblich) reif für diese neue Ordnung, in der weder menschliche noch Volks-Identitäten (von einzelnen Ausnahmen abgesehen) Platz haben werden.

11.9.90 wie folgt: „... Bush wollte nach Angaben aus dem Weissen Haus in seiner Rede vor dem Kongress bei Politikern und Bevölkerung um Unterstützung für ein wahrscheinlich langfristiges Engagement der USA am Persischen Golf werben und über die internationalen Folgen der Golfkrise, Veränderungen in den amerikanischen Beziehungen und die heraufziehende neue Weltordnung sprechen. Nach den Worten des Sprechers des Weissen Hauses, Marlin Fitzwater, betrachtet Bush die Krise am Persischen Golf als ein ausserordentlich erfolgreiches Beispiel für die Einigkeit der Welt angesichts einer erkennbaren internationalen Bedrohung ...“

36

Zur Veranschaulichung vorerst einige Argumente der Befürworter eines UNO-Beitritts der Schweiz (Abstimmung vom 3. März 2002).

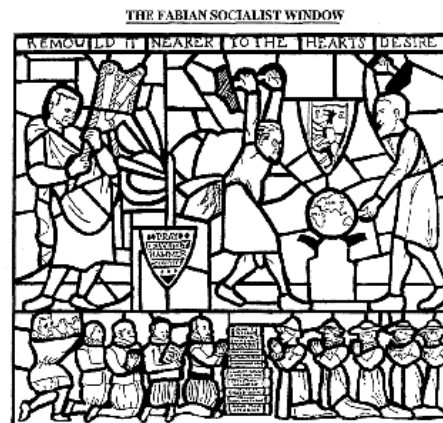
Die höchste politische Stimme ...

Die Meinung, die Schweiz sei reif für einen UNO-Beitritt! – verbreitet jener „Schauspieler“, der in der „Rolle“ des CH-Aussenministers sehr an einem UNO-Beitritt interessiert sein muss: „Bundesrat Joseph Deiss“. Er versichert uns: *Die UNO ist (jetzt) eine ganz andere. Sie ist heute weltumspannend (im Gegensatz zu 1986, als das Schweizer Volk den UNO-Beitritt erstmals abgelehnt hatte), sie ist viel effizienter als vor (eben) 15 Jahren ... Aber auch die Welt ist eine andere: Es gibt nicht mehr das Spannungsverhältnis zwischen dem kommunistischen Ostblock und dem freien (!) Westen. Die Menschen (die Schweizer) sind heute sehr gut informiert über die UNO, wohl besser als vor 15 Jahren ... Wichtig vor allem ist, dass wir dieses Mal gut, ausführlich und schon sehr früh informiert haben. Dabei handelt es sich nicht um Propaganda (!), wie uns von einigen vorgeworfen wird, sondern es handelt sich um Information. ... Wenn es (trotzdem) zu einem Nein kommt, was ich nicht glaube (als professioneller Positivist), werden wir den Volksentscheid akzeptieren müssen.³ Dann kommt uns auch die schwierige Aufgabe zu, im Ausland für diesen Entscheid um Verständnis zu werben.*

Weiter glaubt unser „Aussenminister“, dass die UNO *sehr viel zur Friedenssicherung und -erhaltung, zur Linderung von Armut und Not in der Welt beitrage. Die schweizerische Aussenpolitik verfolge im wesentlichen die gleichen Ziele wie die Vereinten Nationen. Die Welt hat sich seit dem Mauerfall verändert ... Inzwischen herrsche eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre unter früher verfeindeten Staaten. Hier könne und müsse die Schweiz mitwirken. „Die Schweiz muss ihren unbefriedigenden Beobachterstatus aufgeben und in der Weltorganisation volle Rechte (und Pflichten und Lasten!) anstreben.“ Dabei*

³ Vielleicht wird dem Polit-Schauspieler Deiss sein, zwar meist als „Sepp“ bezeichnet, Namensvetter und Mit-„Eidgenoss“ Blatter aus dem Fussball-Theater (FIFA-Präsident) unter die Arme greifen, indem er die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft Welt- oder zumindest Vize-Weltmeister „werden lässt“; danach wird es zweifellos klappen, wie die Fussball-Euphorie in Dänemark (1992-1993) und der darauf folgende EU-Beitritt vermuten lässt.

37



profitiere auch die Schweizer Wirtschaft ..., erklärte der „Bundesrat“ an einer Versammlung zum „Tag der Wirtschaft“.⁴

... und die ihrer eifrigsten Diener

Zum Polit-Theater gehören auch zahlreiche „echte“ Polit-Missionare. Einer davon ist der Basler Nationalrat Dr. rer. pol. Remo Gysin (SP, also zur „Fabianer-Sekte“⁵ gehörig). Er ist Mitinitiator der UNO-Beitrittsinitiative, über die wir ab-

⁴ *Baselandschaffliche Zeitung*, 16.1.2002, S. 17.

⁵ Bei den Sozialisten (gemeint sind damit nicht nur, aber ganz besonders, die Mitglieder der Sozialdemokratischen Parteien) gibt es zahlreiche „einfache“ Genossen, die sich ohne logen- oder ordensartigen Hintergrund mit viel Energie für die „sozialistische“ Sache einsetzen. Sie tragen die Politik als Religion in sich, insofern glauben sie auch (meist) ehrlich an ihre Sache – im Gegensatz zu manch anderem Politiker, der einzig und allein die persönlichen Vorteile (oder andere Sonderinteressen) im Auge hat –, doch leiden sie an einem völlig korruptierten Verständnis der sozialen Wirklichkeiten. Sie sind allein auf ihr Parteiprogramm fixiert, welches selbstverständlich von Hintergrundkräften inspiriert ist und wird. Den Hintergrund ihrer Mission bildet die *Fabian Society*, die 1883-84 von einer kleinen Menschengruppe in London begründet wurde. (Zu ihren ersten Mitgliedern zählte u.a. die Theosophin Annie Be-

38

stimmen dürfen/sollen/müssen. In einem Zeitungsartikel versucht er Gegenargumente mit sentimental Phrasen zu entkräften. So spricht er u.a. vom *Sozialwerk UNO*, das *wie wir selbst Stärken und Schwächen* habe. Tatsächlich gäbe es *immer noch Kriege, Flüchtlinge, Armut, Umweltverschmutzung und andere lokale und internationale Übel, welche die UNO nicht verhindern kann*. Trotzdem sei der *Erfolgsausweis der UNO sehr eindrücklich*. Genf sei der *europäische Hauptsitz der UNO*. *Bloss teilweise dabei zu sein, ohne in Kopf und Herz der Organisation mitzuwirken, ist wie mit nur einem Schuh unterwegs zu sein*. Er versichert dann, dass es ja im Moment (nur) um die UNO gehe, dass *ein EU-Beitritt* (den er selbstverständlich wie alle Fabianer auch befürwortet) *tatsächlich unsere Volksrechte berühren würde*. Für den

sant, die laut Karl Heise's „Entente-Freimaurerei und Weltkrieg“ eine führende Rolle bei der Verbreitung des Deutschenhasses {vgl. nächste Fussnote} vor dem Ersten Weltkrieg innehatte.) Die Fabianer-Ideologie ist in einem Glas-Fenster (vgl. Abb.) dargestellt, das in Surrey steht, und auf dem eine auf dem Amboss liegende Weltkugel von den Gründervätern Sidney Webb und George Bernard Shaw behauen wird. Das Wappenschild darauf trägt die Inschrift: „Bete andächtig – schlage vernichtend!“ („Pray devoutly – hammer stoutly“). Als Träger des 1910 im Auftrag von G. B. Shaw bestellten Götzenbildes dienen blinde Anhänger. Der die „lange Nase“ macht, E. R. Pease, bezeichnete die Fabianer als „die neuen Machiavellianer“. – Diese Bewegung, die hinter allen sozialistischen Parteien steht, will als „Wolf im Schafspelz“ alle unsere sozial-wirtschaftlichen Strukturen zerstören. Im Gegensatz zur kommunistischen Welt-Revolution verbreitet sie sich als schleichendes Gift, das alle Gesellschaftsschichten befällt. Davon sind selbstverständlich auch die Anthroposophen (besonders mit Führungszeichen, und folglich vor allem deren Presse) stark betroffen, was dem wachen Zeitgenossen kaum entgehen kann.

⁶ Das gemeinsame Gebet des US-Kongresses vom 10. Januar 1918: *Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater! Du weisst, dass wir in einem Kampf um Tod und Leben stehen gegen eine der schandbarsten, gemeinsten, gierigsten, geizigsten, blutigsten und sündhaftesten Nationen, die je die Geschichtsbücher geschändet haben. Du weisst, dass Deutschland aus den Augen der Menschen genug Tränen gepresst hat, um einen neuen Ozean zu füllen, und dass es genügend Blut vergossen hat, um jede Woge dieses Ozeans zu röten, und dass es aus den Herzen von Männern, Frauen und Kindern genügend Schreie und Stöhnen gepresst hat, um daraus ein neues Gebirge aufzutürmen. Wir bitten Dich, entblöße Deinen mächtigen Arm und schlage das mächtige Pack hungriger wölfischer Hunnen zurück, von deren Fängen Blut und Schleim tropfen. Wir bitten Dich, dass die Sterne auf ihren Bahnen und die Winde und Wogen gegen sie kämpfen. Und wenn alles vorüber ist, werden wir unsere Häupter entblößen und unser Antlitz zum Himmel erheben. Und Dir sei Lob und Preis immerdar durch Jesus Christus. Amen.* (zit. nach Aufgespiess und kommentiert, Nr. 1/2002, Joh. Seb. Bach-Str. 24, D-86356 Neusäss).

39

UNO-Beitritt trafe dies nicht zu. Und die Neutralität würde nur *bei militärischen Auseinandersetzungen zwischen Staaten Anwendung* finden. Die UNO handle jedoch *nicht als Kriegspartei, sondern als Ordnungsmacht. Sie ist in der gleichen Rolle wie die Polizei gegenüber dem Verbrecher*⁷ ... Die UNO wird unsere Neutralität, so wie wir sie selbst verstehen, achten und akzeptieren (Forum in der Basler Zeitung, vom 17.1.2002, S. 47).

Und als kleine Besonderheit (in Bezug auf „Quelle“ und „Logik“) haben wir noch für UNO-geneigte Anthroposophen ein Zitat ausgegraben (in einem Befürworterinserat: „Abseits zu stehen bringt heute nichts mehr. Ja zur Schweiz = Ja zur UNO“), das sie in ihrer UNO-Begeisterung „bestärken“ möge: *Wir machen in der UNO seit Jahrzehnten mit – als einziges Land ohne Stimmrecht. Erst als Vollmitglied bestimmen wir mit.* Rudolf Steiner, Nationalrat FDP.⁸

Die staatliche Informationskampagne

... Letzte Woche wollte ich bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale einen Klassensatz der UNO-Charta für die Vorbereitung meiner Berufsschüler auf die Abstimmung vom 3. März bestellen. Der Bundesangestellte: *Es sind leider momentan keine mehr an Lager; sie kommen erst Mitte bis Ende Januar neu heraus. Ich: Dann sind schon bald Sportferien, so dass meine Schüler kaum mehr Zeit haben, die Charta zu studieren.* Der Bundesangestellte: *Drei Wochen vor der Abstimmung, lautet die Vorschrift ...*

Es muss sich auch im Bundeshaus herumgesprochen haben: Wer die Charta gelesen hat, wird am 3. März nein stimmen zum UNO-Beitritt ...

Dr. Marianne Wüthrich, Zürich (in *Zeit-Fragen* Nr. 1/2 vom 4.1.2002).

UNO-Erfahrung: z.B. Afghanistan

Ein bitterarmes, gebirgiges Agrarland tritt 1946 voller Hoffnung der UNO bei. Am 24.12.1979 überfällt die Armee eines ständigen Mitgliedes des UNO-Sicherheitsrates das Land und besetzt es. In den folgenden 20 Jahren sterben 2,5 Millionen Menschen an den direkten oder indirekten Kriegsfolgen, an Ar-

⁷ Wohl als Verstärkung (oder zumindest Maske) für eine amerikanischen „Weltpolizei“!

⁸ *Basellandschaftliche Zeitung*, 7.1.2002, S. 3.

40

meeüberfällen, Hungersnot oder Mangel an medizinischer Versorgung. 30 Prozent der Bevölkerung flüchten in die Nachbarländer. Landminen verkrüppeln einen Drittel (!) der Bevölkerung an Beinen oder Armen. Ein anderes ständiges Mitglied des UNO-Sicherheitsrates finanziert Koranschulen für hungrige Kriegswaisen, in denen diese mit modernen Waffen zu „Freiheitskämpfern“ ausgebildet werden. Diese können schlussendlich die Besetzer zwingen, das Land zu verlassen.

Im Oktober 2001 (kurz vor dem Ramadan) wird das Land völkerrechtswidrig von militärischen Spezialeinheiten zweier ständiger Mitglieder des UNO-Sicherheitsrates infiltriert, weil sie vermuten, dass die von ihnen bisher unterstützten „Freiheitskämpfer“ für den Terroranschlag vom 11. September mit verantwortlich seien. Die Genfer Konvention wird mehrfach verletzt: Bombentepiche mit Splitter- und Benzinbomben fordern Tausende von Opfern unter der Zivilbevölkerung, Einrichtungen des Roten Kreuzes mit Hilfsgütern werden mehrmals bombardiert, es gibt Massaker an Gefangenen, 1 Million Menschen soll nahe am Hungertod sein ...

P. Aebersold, Zürich, in einem Leserbrief (ebd.).

UNO-„Mission“ – unter deutscher Führung!?

... Auf dem Petersberg bei Bonn kam der UNO-Sonderbeauftragte für Afghanistan, Lakhdar Brahimi, zum Abschluss der Afghanistan-Konferenz sehr schnell zur Sache. Er schilderte den Gastgebern kurz das Ergebnis der neuntägigen Verhandlungen für eine Übergangsregierung in Afghanistan ... Jetzt brauche es *rasche Entscheidungen* über eine Sicherheitstruppe, erklärte Brahimi. *Was für eine Truppe?*, fragte der Kanzler. Brahimi erläuterte, der Status der Militärkräfte sei bewusst offengelassen worden; es gehe nun um die optimale Lösung... (*Der Spiegel*, Nr. 50/2001).

... Hinter den Kulissen bedrängten – gemäss *Zeit-Fragen* – Washingtoner Militärs die Deutschen, die Führung der internationalen Sicherungstruppe zu übernehmen. Die Deutschen gelten als unverdächtig. Sie sind nicht an Kampfhandlungen beteiligt, wie Amerikaner und Briten, und sie schleppen keine kolonialen Erblasten mit sich herum. Sie haben keine eigenen Interessen in Afghanistan und geniessen zudem vor Ort traditionell hohes Ansehen.

41

... Die Regierung in Berlin, so scheint es, würde allerdings lieber Briten und Franzosen bei der Führung der «Friedenstruppe» den Vortritt lassen.

... Um der Berliner Regierung die Führungsrolle schmackhaft zu machen, boten die US-Militärs an, der Bundeswehr bei einigen Schwachstellen auszuheilen. Den Deutschen fehlen beispielsweise moderne Kommunikationsmittel zur Truppenführung. Da könnten US-Spezialisten mit High-Tech-Geräten in den Kabul-Stab einziehen.

... Die USA und Grossbritannien haben den Afghanistan-Krieg geführt und das Flüchtlingseland produziert. ... Dass sie in den Lagern verhungern und erfrieren und die Unsicherheit im Land weiter besteht, ist nötig, damit Brahimi seinen historischen Schritt zu einer eigenen UNO-Armee vollziehen kann. Dieser Plan bestand schon vor dem 11. September und dem Afghanistan-Krieg: a) Die UNO soll bewaffnete «robuste» Einsätze an «fähige» Länder und Mächte delegieren; b) Die UNO muss eine eigene bewaffnete Armee bilden (*Zeit-Fragen*, Nr. 1/2-2002; vgl. Brahimi-Bericht: www.un.org/peace/reports/peace_operations).

Koordinierte US/UN-Strategien!

Mit beiden Vorhaben verlässt die UNO ihre Grundlagen von 1948. Die USA und Grossbritannien haben das Elend gekonnt aufgezoogen – die UNO nutzt es nun ebenso gekonnt, und zwar viel besser als in Kosovo mit dem Massaker an Zivilisten in Racak (das nie stattgefunden hat), und dem durch die Provokationen von Albright-Zögling Taci produzierten Flüchtlingsstrom in die westeuropäischen Länder ...

Dieser ganze Vorgang ist auch für die Schweiz im Hinblick auf die UNO-Abstimmung sehr wichtig, zeigt er doch klar auf, in welche Richtung die UNO geht ... (ebd).

UNO-Erdenbürgerkontrolle nach EU-Vorbild?

Am 13. Dezember 2001 fand in Genf ein Treffen der UNO statt, das die weltweite Immigration zum Thema hatte. Im Rahmen des Treffens wurde ein Plan von Pascal Smet diskutiert. Smet, Vorsitzender einer unabhängigen belgischen Asylorganisation, führte aus, dass die Europäische Union ja bereits erwäge, ein europaweites System einzuführen, um mit Fingerabdrücken oder mit einem Suchsystem, das die Augeniris identifiziert, jeden Bürger zu registrieren. Die-

42

sen Plan, so Smet, könne man auch weltweit umsetzen und so die illegale Immigration oder den Menschenschmuggel bekämpfen. Smet sagte: *Da gibt es keine technischen Probleme. Es ist einzig eine Frage des Willens und der Investition. Wenn sie unsere Gesellschaften betrachten, so werden wir bereits von der Geburt bis zum Tode registriert. Unsere Regierungen wissen, wer wir sind und was wir sind. Aber eines der fundamentalen Probleme ist die Anzahl Leute auf der Welt, die nicht registriert sind, die keine klare Identität besitzen; wenn diese Leute sich irgendwohin bewegen mit einem echten oder gefälschten Pass, so kann man diese nicht identifizieren (ebd.).*

„Demokratie“-erfahrene Stimmen zur heraufziehenden US/UN-Weltdemokratie

Eine grosse Anzahl von Menschen, aus der ehemaligen DDR (Deutsche „demokratische“ Republik) haben eine akut-aktuelle Stellungnahme unterzeichnet. Hier ein Auszug:

Als ehemalige Bürgerrechtler der untergegangenen „DDR“ stellen wir fest, dass sich die Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland immer mehr denen der diktatorischen „DDR“ annähern: Wir haben es satt ...

- aus eigener Erfahrung mit der Diktatur in der DDR,
- aus guter Erinnerung an politischen Druck und Widerstehen, an Volksverdummung und Wahrhaftigkeit, an hohle Phrasen und aufsässige Verse, an militaristisches Gehabe und grundsätzliche Gewaltlosigkeit, an Bevormundung und Solidarität,
- und aus jüngster Erfahrung mit der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik wenden wir uns nicht an den Bundeskanzler, nicht an Rot-Grün, nicht an die Oppositionsparteien, sondern an Euch, einfache Bürger wie wir ...

Wir fühlen uns in wachsendem Masse ohnmächtig gegenüber wirtschaftlichen, militärischen und politischen Strukturen, die für Machtgewinn und Profit unsere Interessen in lebenswichtigen Fragen einfach ignorieren. Wir fühlen uns in unserer Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen unseres Landes und der Welt mehr und mehr an die uns wohlbekannten Übel der Diktatur erinnert ...

43

Wir haben uns über das Abstimmungsverhalten der Volkskammerabgeordneten amüsiert. Angesichts des Abstimmungsverhaltens der Bundestagsabgeordneten ist uns das Lachen vergangen. Wir haben es gelernt, hohle Phrasen und den sinnverkehrenden Gebrauch von Schlagworten zu erkennen und schadlos an uns abperlen zu lassen:

- Früher: Ewige Waffenbrüderschaft; Unverbrüchliche Solidarität; Friedensdienst (mit der Waffe in der Hand); Erz für den Frieden (gemeint war das Uran der WISMUT für die russischen Atombomben); Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden; Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!
- Heute: Kreuzzug gegen das Böse; Ewige Freiheit; Grenzenlose Gerechtigkeit; Uneingeschränkte Solidarität; Geschlossenheit; Wer nicht für uns ist, ist für die Terroristen!

Wir haben in der Revolution von 1989 Kopf und Kragen riskiert, um das verhasste und verachtete System von Bütteln und Spitzeln in der DDR zu überwinden. Wir hatten erwartet, dass nach dem Ende des Kalten Krieges auch die westlichen Geheimdienste abrüsteten. Keiner von uns hat jedoch damit gerechnet, dass nach Beendigung des Kalten Krieges die Telefonabhöraktivitäten steil ansteigen, dass die von uns abgerissenen Stasi-Videokameras nur durch neue ersetzt werden. Wir sind entsetzt darüber, dass heute die Polizei zusammengesprochen und der Geheimdienst aufgeblasen wird. War denn alles umsonst? Wir wissen, wohin so was führt ...

Wir haben nicht vergessen, wie die Gummiparagrafen des politischen Strafrechts der DDR uns die Luft abgeschnürt haben. Wir greifen uns jetzt an den Hals, wenn wir lesen, mit welcher Leichtfertigkeit das Terrorismus-Bekämpfungsgesetz (der sogenannte Otto-Katalog) des Innenministers und die entsprechenden Entwürfe in anderen westlichen Staaten und auf europäischer Ebene Gummistricke drehen, die wir glücklich losgeworden zu sein gehofft hatten. Wir sind verblüfft und entsetzt, dass unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit mit höhnischem Gelächter und dem süffisanten Verweis auf den Rechtsstaat beantwortet wird ...

Nur eine Diktatur braucht linientreue Parteisoldaten. Demokratie braucht mündige Bürger. Lassen wir Medien, Parteien, Kultur und Wissenschaft nicht von röhrenden Funktionären gleichschalten. Berlin, den 13. Dezember 2001

44

Faschismus im Namen der Nationalen Sicherheit

Amerika erlebt periodisch spektakuläre Mord- und andere Anschläge. In die Hintergründe eines solchen Anschlags, die Ermordung Präsident Kennedys,⁹ hat ein Mann namens Jim Garrison viel Licht gebracht (manches davon floss in den Hollywood-Film „JFK“ ein). Er lernte durch seine Recherchen manche Machenschaften im „Weltpolizistenland“ kennen. Und bereits 1967 sagte er den Faschismus in den USA voraus. *Die clevere Beeinflussung der Massenmedien erschafft ein Konzentrationslager für unser Bewusstsein ... Wir werden nicht eines Morgens aufwachen und im Stechschritt in grauen Uniformen zur Arbeit marschieren. Aber das ist nicht der Prüfstein. Der Prüfstein ist: Was geschieht mit dem Individuum, das andere Ansichten hat? ... Aufgrund meiner eigenen Erfahrung befürchte ich, dass der Faschismus im Namen der nationalen Sicherheit nach Amerika kommen wird* (zit. nach *Der Europäer*, Nr. 2/3-2001/ 2002, S. 26).

Die UNO in strenggläubiger Optik

Wie schnell und wirkungsvoll die Meinungsmacher und ihre Multiplikatoren das Bewusstsein der Menschen in jede beliebige Richtung verändern können, zeigt sich besonders deutlich am Beispiel des Rauchens. Noch vor 10 Jahren standen wir, die wir gegen das Rauchen predigen, vor der Welt als verklemmte Spinner da, vor den Kirchen als gesetzliche Fanatiker. Pfarrer und Prediger ordneten das Rauchen unter die angeblich erlaubten Mitteldinge (Adiaphora) ein. Vor der Welt galt das Rauchen als weltmännisch und modern. Heute sind die Raucher plötzlich ins Hintertreffen geraten und zwar gründlich. Sie gelten jetzt als eine abartige Spezies, die in besondere Raucher-Ghettos verbannt werden müssen. Rauchen ist öffentlich geächtet. Wer brachte das fertig? Wer konnte das Bewusstsein der Bevölkerung in einem solch kurzen Zeitraum so radikal, um 180 Grad kippen? Antwort: Die Weltgesundheitsbehörde der UNO. Das ist der Stoff, aus dem die Revolutionen sind. Die UNO lenkt die Weltmeinung anhand der Medien nach Belieben ...

Der Öffentlichkeit präsentiert sich die UNO gerne als desolates Blauhelmtruppe, um Schwachheit vorzutäuschen. In Wirklichkeit ist die UNO-Völkergemeinschaft das Tier aus dem Völkermeer, der Antichrist, der das ganze Erdenrund in seinen Krallen hat. Seine Macht will ja gar nicht auf militärischem Gebiet lie-

⁹ Vgl. dazu auch unsere Nr. 8: *Operation „Geheimhaltung“*.

45

gen. Militär gilt bei den Illuminaten längst als überholt, weil es für die antichristliche Verschwörung nutzlos ist. Für konventionelle Interessen werden zwar noch konventionelle Kriege geführt. Für die antichristliche Weltplanung aber, wie EU-Europa und die Weltrepublik „One World“, kämpft man nicht mit Panzern und Raketen, sondern mit Bewusstseinsveränderung und Meinungsmanipulation. Am Beispiel Europa wird das deutlich. Die Vereinigung Europas wollten schon viele mit militärischer Gewalt erzwingen: Karl der Grosse wollte es, Napoleon wollte es. Doch keiner schaffte es mit Krieg. Heute aber ist Europa vereinigt, ohne Krieg. Sie sprachen: *es werde* – und es ward. Wie sprach die Schlange? *Ihr werdet sein wie Gott!* Wer konnte das Bewusstsein der kriegerischen Nationen in einem solch kurzen Zeitraum so radikal verändern, dass sie nicht mehr national, sondern europäisch dachten? Antwort: Es ist der gleiche, der die zehn Könige in Offb. 17,13 dazu brachte, dass sie „einerlei Meinung hatten und ihre Kraft dem Tier gaben“. Einerlei Meinung durch Meinungsmanipulation! Das ist der Antichrist.

Als der Brunnen des Abgrunds sich öffnete und die Freimaurer 1717 die politische Bühne Europas betraten und 1776 eine Elite aus der Pflanzschule der Illuminaten anfang, am Hause Europas zu mauern, wurde die uralte Europa-Magie (Europa ist antike Mythologie), die durch das frühe Christentum zerstört, aber im Zeitalter der Renaissance („Wiedergeburt“) reaktiviert worden war, Wirklichkeit. Die Abgrundsgeister sind jetzt dabei, das Heerlager der Heiligen zu umzingeln. Sie rüsten zum Endkampf von Armageddon, der nicht mit Fleisch und Blut geführt wird. Es ist ein Kampf der Geister. Es geht in diesem Krieg ... um die geistige Vorherrschaft über den Globus. Satan kämpft um diese Welt. Darum wird dieser Kampf nicht mit Maschinengewehren, sondern mit Radio- und Fernsehwellen ausgetragen, die das Unterbewusstsein der Menschen tagtäglich in hohen Frequenzen mit antichristlichen Parolen beschossen wie: Alle Religionen sind gleich, es lebe das Fleisch! Der Kriegsschauplatz wurde von der Erde in den Äther verlegt und gewinnt mehr und mehr magische Konturen ... (Beitrag des Christlichen Informationsdienstes *Glaubens-Nachrichten*, Nürnberg).¹⁰

¹⁰ Wir verdanken dem Herausgeber der *Glaubensnachrichten*, Norbert Homuth, zahlreiche brennende Publikationen, wie Namenslisten von Kirchenmännern, die gleichzeitig Mitglieder in FM-Teestuben wie Rotary- und Lions-Clubs etc. sind. Ebenso eine *Kleine Sektenkunde*, die den freimaurerischen Ursprung und Zusammenhang von Sekten und Missionsbewegungen nachweist.

46

Die Kulturkrieg- & „Globalokratur“-Strategen

Die Zeitschrift *Zeit-Fragen* (Nr. 50/51 vom 21.12. 2001)¹¹ brachte unter dem Titel *Die islamische Welt im Fadenkreuz des Westens? Kampf oder Dialog der Kulturen?* eine Besprechung des „Horror szenario“-Buches *Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert* von Samuel P. Huntington (München, Wien 1998). Die Verfasserin, Frau Naida Weiss, deckt bemerkenswerte Hintergründe zum Buch Huntingtons auf, die wir hier auszugsweise zitieren und referieren möchten.

a) Huntington, Brzesinski & Co.

Zu den engen Freunden Huntingtons zählt Zbigniew Brzezinski (Autor von *Amerika – die einzige Weltmacht*;¹² auch der „Erfinder“ des „Tittytainment“ für die 80 % Arbeitslosen im neuen Jahrhundert¹³). Anfang der 60er Jahre schrieben die beiden das Buch *Politische Macht USA/UdSSR. Ein Vergleich*.¹⁴ Beide sind Mitglieder des *Council on Foreign Relations (CFR)* und der *Trilateralen Kommission*.

Das CFR-Mitglied Carroll Quigley stellt in seinem Buch *Tragedy and Hope*¹⁵ fest, dass der CFR eine Organisation sei, die glaube, dass nationale Grenzen ausradiert werden sollten und eine Eine-Welt-Ordnung etabliert werden sollte. Gründer des CFR was der Marxist Edward Mandell House, der Chefberater von Woodrow Wilson. Seit seiner Gründung, 1923, versucht der CFR jeweils die vier Schlüsselpositionen in der US-Regierung durch CFR-Mitglieder zu besetzen: Auswärtiges, Verteidigung, Finanz und Sicherheit.

¹¹ Genossenschaft *Zeit-Fragen*, Postfach, CH-8044 Zürich; Email: redaktion@zeit-fragen.ch; Internet: www.zeit-fragen.ch. Diese Zeitschrift bringt regelmässig sachlich-kritische Stimmen, nebst z.T. wesentlichen Hintergrundinformationen, zum aktuellen Weltgeschehen.

¹² Frankfurt am Main 1999.

¹³ Hans-Peter Martin / Harald Schumann: *Die Globalisierungsfalle – Der Angriff auf Demokratie und Wohlstand*, Hamburg 1996, S. 13 ff.

¹⁴ Frankfurt am Main, Wien, Zürich 1967.

¹⁵ London/New York 1966, 1350 Seiten. Man beachte dazu die Übersetzung massgeblicher Elemente im Rundbrief von Dr. Buchleitner (3/Januar 2002; c/o Freie Anthroposophische Vereinigung, Goethestr. 15, D-75173 Pforzheim), S. 30-38.

47

b) CFR, Trilaterale und Bilderberger

Vielfach werden der CFR, die *Trilaterale Kommission* und die *Bilderberger* in einem Atemzug als die massgeblichen verdeckten politischen Entscheidungszirkel bezeichnet ... Die *Trilaterale Kommission* wurde 1972 von acht Mitgliedern des CFR, unter ihnen David Rockefeller und Zbigniew Brzezinski, gegründet. Sie wurde eigens ins Leben gerufen, um die Mächtigen der USA, West-Europas und Japans zusammenzuschweissen. Brzezinski hat nach eigenen Angaben dafür gesorgt, dass Mitglieder der WTO, der NAFTA (*North American Free Trade Association*) und des MAI (*Multilateral Agreement on Investment*) in der *Trilateralen Kommission* sind. Fernab von demokratischer Einflussnahme trifft dieser Zusammenschluss weitreichende Entscheidungen. Die Gründung geschah auf Initiative von David Rockefeller, der hierzu durch Brzezinskis Buch *Between Two Ages* inspiriert wurde. Bis zu seiner Berufung als Nationaler Sicherheitsberater Jimmy Carters war Brzezinski Direktor der *Trilateralen Kommission*. Als Direktor für Sicherheitsplanung holte er sich seinen Kollegen Samuel Huntington in seinen Beraterstab.

c) Lästige Demokratie!

Huntington war Brzezinski nicht nur als Co-Autor und Kollege eng vertraut, sondern er hatte zuvor als Mitglied für die *Trilaterale Kommission* einen Report über die *Krise der Demokratie*¹⁶ geschrieben, in dem er Forderungen aufstellte, nach denen die Demokratie nahezu eliminiert werden soll.

In diesem Report machte die *Trilaterale Kommission* ihre Ziele deutlich. Es wird darin ein *Überschuss an Demokratie* beklagt, und dass man in die guten alten Zeit zurückkehren möchte, als *Truman das Land regieren konnte nur mit der Kooperation von einer relativ kleinen Schicht aus Wallstreet-Anwälten und Bankiers*, woran sich Huntington, der Mitautor, noch gerne erinnert. In dem Bericht wird vermehrte Bürgerbeteiligung an öffentlichen Angelegenheiten beklagt, weil die Regierung *mangels einer erdbebenartigen Krise (!)* nur über *geringe Möglichkeiten verfügt, ihrem Volk die Opfer aufzuerlegen, die vielleicht nötig sein werden, um mit der Ausen- und Verteidigungspolitik fertig zu werden.*

¹⁶ Crozier, Huntington, Watanuki: *The Crisis of Democracy. Report on the Government of Democracies to the Trilateral Commission*. New York 1975.

48

Huntington und seine Mitverfasser behaupten in diesem Bericht auch, die Demokratie sei *nur eine Art, Macht zu konstituieren, und zwar nicht notwendigerweise eine universell anwendbare ... Die Arenen, in denen demokratische Verfahrensweisen die angemessenen sind, sind – kurz gesagt – begrenzt.*

Laut Gary Allen¹⁷ wollen die Trilateralen einen Weg finden, *uns dazu zu bringen, unsere Freiheiten im Namen irgendwelcher gemeinsamen Bedrohungen oder Krisen freiwillig aufzugeben. Die Stiftungen, Bildungsinstitutionen und Forschungsinstitute, welche durch Mitglieder der Trilateralen Kommission und des CFR unterstützt werden, erweisen sich gefällig, indem sie sogenannte „Studien“ finanzieren, die dann wiederum dazu benutzt werden, deren sämtliche Exzesse zu rechtfertigen. Die Rechtfertigungen variieren, aber die Zielscheibe ist immer die individuelle Freiheit. Vermutlich ist Huntingtons *Clash of Civilizations* nichts weiter als eine solche bestellte und bezahlte Studie, die hervorragend geeignet ist für die Umsetzung der Ziele der Trilateralen Kommission.*

Im Bericht schlägt Huntington u.a. vor: Zentralistische Planwirtschaft, Beschränkungen der Pressefreiheit wie *Einschränkungen im Vorfeld* in bezug auf das, was Zeitungen unter *ungewöhnlichen Umständen* (die nicht näher definiert werden) veröffentlichen dürfen; dass Regierungen *Informationen an der Quelle zurückhalten dürfen*; usw.

d) Weltweite Wirtschafts-, Handels- und Finanzmacht

Nach Aussagen der Trilateralisten selber war Rockefellers Idee die, dass, *falls die drei Industrie-Supermächte Japan, USA und West-Europa eine Art Kartell bilden könnten, sie sich ruhig hinsetzen und die Welt in wirtschaftliche Einflusssphären zerlegen und somit jegliche Preiskonkurrenz im Keime ersticken könnten.*

Zweck der Kommission ist ein dauerhafter Zusammenschluss der herrschenden Gruppierungen der USA, West-Europas und Japans, mit der Absicht, die öffentliche Meinung und Entscheidungen von Regierungen in einer Weise zu beeinflussen, dass die Völker, die Regierungen und die Volkswirtschaften aller Nationen den Bedürfnissen der multinationalen Banken und Unternehmen dienen. Um dies zu erreichen, müssen sie die

¹⁷ John Rees: *An Interview with Gary Allen. The Review of the News*, 27.2.1980.

49

Massen in Abhängigkeit bringen und Demokratie sowie jede Stimme des Protests durch Kontrolle und Überwachung unterdrücken. Das Endziel soll sein, eine *Welt-Wirtschaft, eine Welt-Regierung, eine Welt-Währung und eine Welt-Religion* zu etablieren.

Barry Goldwater, ehemaliger Trilateralist, schreibt: *Was die Trilateralen in Wahrheit beabsichtigen, ist die Schaffung einer weltweiten Wirtschaftsmacht, welche den politischen Regierungen der beteiligten Nationalstaaten übergeordnet ist. Als Manager und Schöpfer des Systems werden sie die Welt beherrschen. [...] Meiner Ansicht nach stellt die Trilaterale Kommission eine geschickte, abgestimmte Bemühung dar, sich der Kontrolle zu bemächtigen und die vier Zentren der Macht zu vereinigen: die politische, die finanzielle, die geistige und die geistliche. Weiter schreibt Goldwater: Sie [die Trilaterale Kommission] soll das Instrument sein für die multinationale Festigung der Handels- und Finanzmacht, indem sie sich der Kontrolle über die politische Regierung der Vereinigten Staaten bemächtigt. Genau wie Brzezinski in seinem Buch *Between Two Ages* vorschlägt, fordert auch die *Trilaterale Kommission*, dass die fortgeschrittenen kommunistischen Staaten Partner in der Allianz, die zur Weltregierung führt, werden können.*

e) Kaukasus – das strategische Ziel

In seinem Buch *Amerika – die einzige Weltmacht* weist Zbigniew Brzezinski darauf hin, dass die Herrschaft über den Kaukasus zentrales amerikanisches Anliegen ist. Ebenso tun das andere: *Ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der eine Region so schnell strategisch bedeutend geworden ist wie die kaspische ...* Als der heutige Vizepräsident der USA, Cheney, dies 1998 sagte, war er noch Chef von Halliburton, des grössten Ausrüsters der US-Ölindustrie, der gerade das Pipeline-Projekt durch Afghanistan projektiert hatte.

In einem Interview mit der Zeitung *Le Nouvel Observateur* hatte Brzezinski stolz zugegeben, unter der Regierung Jimmy Carters an den Geheimoperationen in Afghanistan massgeblich beteiligt gewesen zu sein. Die Regierung Carter wusste, dass durch die CIA-Operationen die Provokation für Russland verstärkt wurde, in Afghanistan einzumarschieren. Auf die Frage, ob er die Vorgänge heute bedaure, antwortete Brzezinski: *Bedauern, was? Diese*

50

Geheimoperation war eine exzellente Idee. Sie hatte den Effekt, die Russen in die afghanische Falle zu ziehen, und – was möchten Sie, was ich bedauern soll? An dem Tag, als die Russen offiziell die Grenze überquerten, schrieb ich an Präsident Carter: „Nun haben wir die Möglichkeit, den Russen ihren Vietnam-Krieg zu bescheren.“ In der Tat, für beinahe 10 Jahre musste Moskau einen Krieg führen, nicht unterstützt durch die Regierung, einen Konflikt, der die Demoralisierung hervorbrachte und letztlich zum Zusammenbruch der Sowjet-Macht führte. ...

Brzezinski ist bekanntlich der Urheber der Strategie zur Erlangung der amerikanischen Vorherrschaft, die die amerikanische Aussenpolitik bestimmt. In Eurasien soll der Kampf um die globale Vorherrschaft ausgetragen werden. Dazu braucht man den Zugang zu den geostrategisch wichtigen Ländern Ukraine, Türkei, Iran und zu den kaukasischen Ländern. Sowohl die EU-Ost-Erweiterung wie auch die Nato-Erweiterung stehen im Dienst dieser Strategie.

f) Die Ausweitung des Krieges

Führende Politiker in den USA sprechen offen davon, dass Huntingtons *Kampf der Kulturen* derzeit die amerikanische Politik beherrsche. Es wird auch davon gesprochen, dass man diesen US-Krieg von Afghanistan aus auf den Irak und dreissig weitere muslimische Länder ausweiten will: Konkret genannt werden Somalia, Sudan, Malaysia, Indonesien, alles Länder mit hohem islamischem Bevölkerungsanteil. Gemeinsam ist diesen Ländern, dass sie durch ihre Rohstoffreserven und strategisch für die USA von Bedeutung sind. Bezeichnend auch die Aussage von Mr. Woolsey, unter Clinton Chef der CIA: *Das erste, was wir zu tun haben, ist, Überzeugungsarbeit zu leisten, dass der Irak in terroristische Vorkommnisse gegen uns involviert ist, und damit ist nicht der 11. September gemeint* (New York Times, 12. Oktober 2001).

Brzezinski und Huntington verfolgen den gleichen politischen Plan: Sie wollen erreichen, dass die Welt von einer einzigen Macht beherrscht wird, und sie gehören zu den Herrschern. Nicht zufällig lobt Brzezinski Huntingtons *Kampf der Kulturen* in den höchsten Tönen: *Eine fundamentale Arbeit, die unsere Sicht der auswärtigen Angelegenheiten revolutionieren wird*. An anderer Stelle zeichnet er Huntington mit dem Titel „demokratischer Machiavelli“ aus.

51

Skull & Bones, 322

Am 26.9.2001 veröffentlichte Mathias Bröckers (im Internet) einen Artikel, der uns einen weiteren Aspekt zum Anschlag vom 11. September aufzeigt. Es wird darin die 1832 gegründete Bruderschaft *Skull & Bones* beschrieben, deren Kern stets von den reichen Familien des Neuengland-Adels gebildet wird und wo allenfalls alibimässig Mitglieder anderer Nationen oder Religionen aufgenommen werden. Die Bush-Familie ist seit mindestens drei Generationen mit dieser an der Yale-University beheimateten Bruderschaft engstens verknüpft.

Professor Antony Sutton von der Stanford-Universität verdanken wir die wichtigsten Informationen über diese bei ihm *The Order* genannte Bruderschaft.¹⁸ Diese *Knochenmänner*, wie sie im *RAF-Phantom*¹⁹ bezeichnet werden, arbeiten in der Weltpolitik mit der dialektischen Triade (nach Hegel), der „grossen Synthese“ oder dem „grossen Chaos“, das aus den provozierten Gegensätzen zwischen zwei Parteien, Nationen, Völkern etc. entsteht.²⁰

a) Die rassistisch-elitäre Elite

Die Mitglieder dieser rassistisch-elitären, „blaublütigen“, anti-jüdischen, anti-farbigen Ostküsten-WASP (White-Anglo-Saxon-Protestant-) Elite stehen in einflussreichen Positionen der US-Aussen- und Finanzpolitik (*Trilateral Commission, Council on Foreign Relations, Manhattan Institute*) und spielen darin eine

¹⁸ Diesbezügliche Schriften von Anthony Sutton: *An Introduction to The Order, How The Order Controls Education; How The Order Controls War and Revolution; The Secret Cult of The Order*. Und einige andere Publikationen zu *Skull & Bones 322*: Ron Rosenbaum: *The Last Secrets of Skull and Bones*, in: *Esquire*, September 1977; Steven Aronson: *Der geheime Club des George Bush*, in: *Wiener*, Oktober 1989; *Ringkämpfe im Schlamm*, in: *Spiegel*, 21/1991.

¹⁹ Wisniewski / Landgraaber / Sieker: *Das RAF-Phantom – Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen*, München 1992.

²⁰ *Man kann nicht sagen, dass Hegel gerade bestrebt war, diese Lehre von den Gedanken der Welt esoterisch zu halten. Sie ist esoterisch geblieben, denn Hegels Werke wurden wenig gelesen; aber es war nicht Hegels Absicht, die Lehre von dem kosmischen Inhalt der Welt esoterisch zu halten. Aber es ist doch ausserordentlich interessant, dass, wenn man zu den Geheimgesellschaften des Westens kommt, dann in einer gewissen Beziehung es als eine Lehre der tiefsten Esoterik angesehen wird, dass die Welt eigentlich aus Gedanken gebildet wird. Man möchte sagen: Das, was Hegel so naiv hinsagte von der Welt, das betrachten die Geheimgesellschaften des Westen, der Anglo-amerikanischen Menschheit nun als den Inhalt ihrer Geheimlehre... (Rudolf Steiner am 4.12.1920; in GA 202).*

52

verwirrende Rolle. So hatten die beiden führenden Mitglieder Prescott Bush und Averell Harriman mittels ihrer Union Banking Corp. u.a. via den deutschen Stahlmagnaten Fritz Thyssen seit 1930 in das Hitler-Projekt investiert – dessen aufwendigen Wahlkampf und die 300'000 Mann Braunhemd-Privatarmee.

Oft treten diese Leute dann auch als Präsidentenberater auf, wie jener herausragende Kopf, Henry Stimson, der 1888 in den „Orden“ initiiert wurde und 1950 verstorben ist. Gemäss der *Washington Post* soll sich George Bush 1991, vor der Entscheidung zum Golfkrieg, dessen damals erschienene Biographie tadellos zu Gemüte geführt haben: *The Colonel – Life and Wars of Henry Stimson*.

b) Henry Stimson „Philosophie“

Bröckers schreibt: *Doch welches war die inspirierende Philosophie Henry Stimsons? Amerika sollte einmal pro Generation einen Krieg führen, weil dies den Zusammenhalt der Nation stärken würde und moralisch als auch wirtschaftlich reinigende Funktion hätte. Stimson war auch einer der Architekten des Zweiten Weltkriegs. Am Tag des Angriffs auf Pearl Harbor – und denken Sie dabei an den 11. September 2001 und das Gesicht von George W. Bush, als er die Nachricht davon erhielt – schrieb er in sein Tagebuch: „Als die ersten Nachrichten kamen, dass Japan uns angegriffen hatte, war mein erstes Gefühl Erleichterung, dass die Unentschiedenheit vorüber war und dass die Krise auf eine Art gekommen war, die alle unsere Leute vereinen würde. Dies blieb mein dominierendes Gefühl trotz der Nachrichten der Katastrophen, die sich schnell entwickelten. Weil ich glaube, dass dieses Land nichts zu fürchten hat, wenn es einig ist ...“*

Vor einer Katastrophe fürchtet es den Bonesman nicht, schreibt Bröckers, denn was sind ein paar tausend (geopferte) Matrosen, wenn man „hinterher nichts mehr zu fürchten“ hat und eine grosse Synthese bereit hält ... Die Mentalität der S&B-Brüder geht nicht nur von einer Überlegenheit der weissen Rasse aus, sondern auch von ihrem Recht, als elitäre Ritter dieser Rasse die Geschicke der Menschheit zu kontrollieren. Ihre Philosophie entspricht nach Sutton der hegelianischen: Man konstruiere sowohl die These als auch die Antithese und mache sich in diesem „konstruktiven Chaos“ durch die Synthese zum Herrn der Situation...

53

c) Die „doppelte Buchführung“ bei Konflikten

Die Art, wie George Bush dann 1991 im Geiste von Stimson den Golfkrieg einführte und führte – Irak blieb staatlich als Drohung und potentielle Anti-These weiterhin intakt, die Scheichtümer im Golf, die OPEC und die ölabhängigen Verbündeten (Japan, Deutschland) sind jedoch seitdem in Sachen Öl von den USA abhängig – verlief ganz im Sinne des „konstruktiven Chaos“. Dass Bush sich seinen netten kleinen Kolonialkrieg für die kuwaitischen Geschäftsfreunde – mit seiner ersten, von Vater Prescott und verschiedenen Bonesbrüdern finanzierten Ölfirma hatte Bush die erste Off-Shore-Pumpanlage für Kuwait gebaut – dann auch noch mit 40 Milliarden Mark von Japan und Deutschland bezahlen liess, deutet an, was auf die künftige „Koalition“ zukommt: die „Beute“ bleibt unter anglo-amerikanischer Kontrolle, die Kosten aber wird die Koalition übernehmen müssen.

d) Die „Beziehung“ zu Israel

Jetzt in Kriegszeiten wird er (George W. Bush) allemal auf seinen Vater und die alten S&B-Haudegen ... hören. Die werden ihm auch geraten haben, das in Palästina köchelnde Chaos ruhig noch brodeln zu lassen, erstmal ausgiebig Urlaub zu machen und den von bin Laden und anderen Fanatikern lange angekündigten Knall in aller Ruhe abzuwarten ...

Dass Israels Premier Sharon sich auch gegen den Druck der USA konstant weigert, in Verhandlungen mit Arafat zu treten, spricht Bände: er traut den Totenkopf-Rittern aus dem Weissen Haus, dem Rockefeller-Mob mit seinem rassistischen, tendenziell nazi-freundlichen, anti-semitischen, pro-arabischen, öl- und macht-interessierten Hintergrund keinen Zentimeter über den Weg. Dies spricht meines Erachtens auch gegen alle Spekulationen, die den israelischen Mossad als geheimen Initiator des WTC-Anschlags ins Spiel bringen. An einem derartigen Machtzuwachs für Bush und seine Hintermänner kann Israel nicht gelegen sein (genauso wenig wie dem kleinen New Yorker Juden an dem Popularitätsgewinn von Rudolph „Gestapo“ Giuliani, der sich mit seiner Zero Tolerance Politik diesen Beinamen in den vergangenen Jahren redlichst erworben hat). Ins Bild passt dagegen, dass die Warnungen einer Mossad-Delegation vor einem Grossanschlag von Bushs Geheimdienstleuten als hysterisch abgetan wurden ...

54

Mathias Bröckers will, wie er abschliessend bemerkt, mit solchen Hinweisen, die wir auszugsweise *zitiert* und referiert haben, den WTC-Anschlag nicht unbedingt als „Skull & Bones“-Verschwörung identifizieren. *Doch ... jetzt ziehen die Knochenmänner wieder in den Krieg und Papa Bushs alte Garde sitzt an den Schalthebeln. Dass sie es bei einer Strafaktion gegen die Taliban und der Jagd auf bin Laden belassen, ist unwahrscheinlich – ihre Tradition spricht einfach dagegen.*

Entschädigung für Terror-Opfer geplant

Am 22. Dezember 2001 machte die folgende Meldung eine ganz kleine Runde. Vermutlich weil sie so unwesentlich war. Sie hatte den folgenden Wortlaut (in der WAZ, einspaltig auf neun Zeilen plus Überschriftchen): *Die amerikanische Regierung will die Familien der Terror-Opfer vom 11. September mit durchschnittlich 1,8 Mio € (3,6 Mio DM) entschädigen. Die Auszahlungen könnten in Kürze beginnen, wenn die Familien einen Klageverzicht unterschreiben.* – Wer riskiert denn da wohl eine Klage? Oder, wen will die Regierung vor einer Klage schützen? Vielleicht die „Börsen-Insider“ oder gar den Staat selber?

Schlussfolgerung

Wir möchten diesen Beitrag mit der Bemerkung abschliessen, dass es sich bei dem, was hier dargestellt worden ist, um Kreise von Menschen handelt, die man als Diener oder Instrumente von gewissen geistigen Mächten bezeichnen könnte, welche dem Wohl und damit der Entwicklung der Menschheit diametral entgegenstehen. Insbesondere kommen hier die elementarischen Geister von Geburt und Tod in Betracht, von denen Rudolf Steiner z.B. am 6.10.1917 (GA 177) gesprochen hat.²¹ Unsere Aufgabe liegt vor allem im Erkennen der Wirksamkeit und der Zusammenhänge solcher Machtzentren, womit wir den Hierarchien den notwendigen Einblick in (für sie verborgene) dämonische Bereiche²²

²¹ Vgl. Zitat in Nr. 18, S. 5.

²² *Da wo das Licht / Vor grünen Dämonen / Erzittert, / Und die lichtgeboren / Urweltkräfte / Den ringenden Menschen / Die Rätsel verkünden, / Die den Dämonen / Nur von Menschen entlockt / Und zu Göttern / Gebracht werden können / Fand die Seele / Um dereinst wartenden Göttern / Dämonengeheimnis / Zu opfern / An finsterner Stätte, -- / Dass Licht werde, / Wo ohne dieses Tun / Ew'ge Finsternis waltete. / Solche Stelle gibt es / Sie muss verschwinden / Machet dereinst sie verschwinden. / So spricht*

ermöglichen. Gleichzeitig helfen wir auch jenen Menschen, die wegen Ihrer Geld- und Machtgier oder anderer perverser Neigungen, diesen Dämonen verfallen (sind). Alle diese Machenschaft stehen zweifellos in einem tiefen Zusammenhang mit der „erhofften“ Inkarnation des grossen Lügen-Geistes (vgl. Nr. 23)

wl/28-1-2002

mahnend / Michaels Blick. (Spruch Rudolf Steiners für Ita Wegman; zit. nach M. Kirchner: *Die Menschheitsaufgabe ...*).